

Stoppt den Tod im Tank

Aktion zur Sensibilisierung für die Gefährlichkeit von Kohlendioxid (CO₂)



„Stoppt den Tod im Tank“ heißt eine Ad-hoc-Aktion der BGN. Zwei tödliche CO₂-Unfälle in einem Betrieb innerhalb von 10 Monaten waren Anlass, den Betrieben die tödliche CO₂-Gefahr bewusst zu machen und sie zu informieren, wie man diese Gefahr sicher beherrschen kann.

Von Kohlendioxid (CO₂) geht eine tödliche Gefahr aus. Je nach Konzentration reichen wenige Atemzüge, um das Bewusstsein zu verlieren und/oder infolge einer Atemlähmung zu ersticken. Das ist Tatsache, und das ist in Betrieben, in denen CO₂ auftritt, bekannt. Dennoch gibt es immer wieder Situationen, in denen die Gefährlichkeit dieses farb- und geruchlosen Gases unterschätzt, falsch bewertet oder nicht erkannt wird – vor allem in Brauereien und auch in Mostereien.

Auch bei den tödlichen Unfällen des Seniorchefs und des Braumeisters in einer Brauerei im Abstand von 10 Monaten war es so. In beiden Fällen hatte ein nur kurzes Hineinbeugen in einen Tank ausgereicht, um das Bewusstsein zu verlieren und anschließend zu ersticken (siehe dazu „Kohlendioxid-Unfälle“, Seite 82). Beide Unfälle machen unmissverständlich deutlich: Selbst erfahrene, mit der Gefährlichkeit von CO₂ vertraute Menschen, sind nicht davor gefeit, Situationen falsch einzuschätzen.

Die Aktion

Aus diesem Grund hat die BGN die Aktion „Stoppt den Tod im Tank“ initiiert. Zur Sensibilisierung der Betriebe setzt die BGN auf Information und Kommunikation und hat ein vielseitiges Aktionspaket zusammengestellt:

- Information in Fachzeitschriften (Brauwelt (32/2012), Getränkeindustrie (9/2012), Akzente (6/2012))
- Arbeits-Sicherheits-Information „CO₂ in der Getränkeindustrie“: komplett überarbeitete Fassung 9/2012 mit Handlungsanleitung für eine tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung
- Infoblatt mit einer Marktübersicht tragbarer CO₂-Messgeräte mit Angaben zur Funktionsweise, dem jeweiligen Messprinzip, den Alarmschwellen und Anschaffungskosten
- Unterweisungsmaterial in Form eines Unterweisungsgesprächs „Silos und enge Behälter“
- Information und Beratung auf der Brau Beviale 2012 in Nürnberg
- Beratung und Überwachung: Die Aufsichtspersonen der BGN beraten die Betriebe vor Ort zu diesem Thema und unterstützen sie bei der Gefährdungsbeurteilung. Sie ermitteln und besprechen zusammen mit dem Betrieb den eventuellen Verbesserungsbedarf im Umgang mit CO₂ – insbesondere beim Einsteigen in Tanks.

